

Zeitschrift: Ziegelei-Museum

Herausgeber: Ziegelei-Museum

Band: 38 (2021)

Rubrik: 38. Jahresbericht zum Jahr 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

38. Jahresbericht zum Jahr 2020

1. Stiftung (Stand 7. Juni 2021)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2021–2024)

Stefan Hochuli, Dr., Zug	Delegierter des Kantons Zug Präsident	seit 1.4.2006 seit 7.6.2021
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit 14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied, Bauwirtschaft	seit 14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit 14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit 14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit 20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit 7.3.2003
Georges Helfenstein, Cham	Gemeinde Cham, Gebäudehülle CH	seit 17.4.2013
Alex Briner, Dr., Cham	Zuger Heimatschutz	seit 25.4.2014
Thomas Neurauter, Buonas	Pro Natura	seit 10.9.2014
Thomas Lindemann	Alfred Müller AG	seit 14.12.2020

1.2 Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Prof. h.c. Dr. phil., Kriens / Münstair, Museumsdirektor und Geschäftsleiter		seit 18.2.1985 seit 1.1.1992
Judith Matter Bütler, Zug, stellvertretende Museumsleiterin, Leitung Bildung und Vermittlung, Sonderausstellungen		seit 5.9.2012
Myrta Freimann, Morschach, Leitung Betrieb und Administration		seit 1.1.2014
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachstelle		seit 1.12.1994
Lucia Stöckli-Greter, Dietwil, Administration Besucher und Fachstelle		seit 1.1.2017
Hannes Flück, Dr., Aarau, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachstelle		seit 1.5.2021

1.3 Kontrollstelle

Breves Treuhand AG, Peter Dahinden, Baar		seit 18.5.2017
--	--	----------------

Die Jahresrechnung zum Berichtsjahr 2020 wurde vom Stiftungsrat an der GV vom 7. Juni 2021 genehmigt. Das Budget 2021 wurde bereits am 14. Dezember 2020 verabschiedet.

Jahresbericht 2020 des Vizepräsidenten

Der Betrieb des Ziegelei-Museums ist seit mehr als einem Jahr corona-bedingt beeinträchtigt, aber nicht minder erfolgreich. Es gab zwar weniger Veranstaltungen und keine Direktkontakte des Stiftungsrats, aber die Besucherzahlen im Museum und im Ziegler-Beizli egalisierten die Vorjahre. Inzwischen wurde mit der Verpachtung an Priska Flückiger eine gute Lösung für das Beizli gefunden.

Das Thema Lehm passt zum Ziegelei-Museum und ist beim Ofenturm und in der Sonderausstellung BaseHabitat, Architektur für Entwicklung, aktuell. Mit dem Baudirektor Florian Weber und dem Bildungsdirektor Stephan Schleiss waren gleich zwei Regierungsräte an der Saisonöffnung und Turmeinweihung präsent. Der Ofenturm ist ein hochinteressantes Forschungsprojekt mit wegweisenden Lösungen: Fundamente im Elementbau, neue Baustoffe, Stampflehmelemente, Vorspannung, CO₂-Reduktion. Dieses Leuchtturmprojekt ist von überregionalem Interesse und ein Besuchermagnet. Als Trägerschaft wurde ein eigener Verein gegründet. Dessen wirtschaftliche Distanz ist trotz der thematischen und persönlichen Nähe zum Ziegelei-Museum gewollt. Der Vizepräsident schaut zuversichtlich in die Saison 2021. Dank und Anerkennung gebührt dem scheidenden Präsidenten, Urs Perner. Er hat die Realisierung unseres Museum mit seinem Verhandlungsgeschick und seiner Führungserfahrung ganz entscheidend gefördert. Ich freue mich, einen Präsidenten aus dem Kreis der Stiftungsräte vorschlagen zu können. Stefan Hochuli bringt einen wissenschaftlichen Background mit, hat aber auch beim Bau des Museums und des Ofenturms Türöffnerqualitäten und viel taktisches Gespür bewiesen. Im Hinblick auf seine Pensionierung im nächsten Jahr stellt er sich zur Wahl.

Heinz Ineichen, Vizepräsident, nach dem Protokoll der GV

Der Ofenturm wird Realität.
Foto Judith Matter.



Neuer Präsident Stefan Hochuli: «Fit für die Zukunft»

Hochuli ist seit 2006 Delegierter des Kantons Zug im Stiftungsrat. Dieses Mandat wird nächstes Jahr mit seiner Pensionierung enden. Wer die Kantonsvertretung übernehmen wird, ist zurzeit noch offen. Da die Statuten eine Wahl ad personam erlauben, kann er weiterhin im Stiftungsrat bleiben. Er freut sich, die Stiftung präsidieren zu dürfen und dankt den Stiftungsräten für das Vertrauen. Er dankt Heinz Ineichen für dessen Interimspräsidentschaft, die er pragmatisch, zielstrebig und weise ausgeübt hat. Hochuli möchte das Museum «Fit für die Zukunft» halten, insbesondere den altersbedingten Wechsel in der Museumsleitung per Ende 2022 gut zu organisieren und die finanzielle Basis der Institution langfristig zu sichern. Das Ziegelei-Museum ist zwar ein Erfolgsmodell, braucht aber ein vorausschauendes Konzept. Er möchte zusammen mit Stiftungsrat und Museumsteam die Strategie überprüfen.

Stefan Hochuli, Präsident, nach dem Protokoll der GV



Regierungsrat Andreas Hostettler übergibt den Grundstein für den Ofenturm am 28. September 2020.
Foto Judith Matter.

Am 30. November 2019 ist Peter Juchli (1946–2019) verstorben. Er war Betriebsleiter in der Ziegelei Paradies (Schlatt TG) und betreute die Maschinensammlung des Ziegelei-Museums, die er zusammen mit der firmeneigenen Sammlung zu einem Technikmuseum der Ziegelindustrie gestaltet hat.

Am 29. Mai 2021 ist Anton Scherer im 96. Altersjahr verstorben. Der promovierte Historiker war Mittelstufenlehrer, Gemeindepräsident von Risch, Nationalrat, Regierungsrat und 1992 bis 2003 Präsident der Stiftung Ziegelei-Museum.

Wir bewahren beiden Protagonisten der Ziegeleigeschichte ein ehrendes Andenken.

Übrigens: Der Ofenturm wurde im Winterhalbjahr 2020/2021 errichtet und konnte am 17. April 2021 vom Bildungsdirektor Stephan Schleiss und Baudirektor Florian Weber eingeweiht werden.



Frecher Firstaufsatz aus der Sammlung Arnold, Schorndorf D. Foto Jürg Goll

Rabattsteine, die aus der zweiteiligen Holzstreichform der Ziegler Lörch stammen. Leihgabe des Museums der Kulturen, Basel, ZM 9568. Foto Lucia Zurbrügg.



2. Fachstelle

Im Jahre 2020 konnte die Studiensammlung des Ziegelei-Museums um 741 Objekte erweitert werden. Damit ist sie auf 10'306 angewachsen. Die meisten Neueingänge (684 Objekte) stammen aus einer bedeutenden Dachziegelsammlung Deutschlands, die von Heinrich Arnold, einem Ziegelfabrikanten aus Schorndorf, zusammengetragen und nach dessen Tod von seiner Frau Helga dem Ziegelei-Museum geschenkt wurden (siehe auch Abb. S. 80). Die Sammlung übertrifft die anfängliche Schätzung von etwa 700 Ziegeln um das Mehrfache. Der erste Teil wird zurzeit von Rainer Scherb, einem deutschen Kollegen, inventarisiert und gelangt anschliessend in die Studiensammlung des Ziegelei-Museums. Weitere Lieferungen folgen. 2020 gelangten bereits zahlreiche Ton- bzw. Grenzzeugen nach Cham.

Die Archivräumung der Conzzeta Management AG bereicherte unsere Sammlung, unter anderem mit einer Plastik eines Zieglers mit Schubkarre (Foto). Die Familie Wyss, ehemals vom Wartstein in Hünenberg, hat ihre Leihgaben in eine Schenkung umgewandelt: Darunter befinden sich zwei der wichtigsten Objekte aus der Produktion der Familie Lörch in unserer Dauerausstellung. Das Museum der Kulturen Basel stellt uns ein weiteres Objekt der Ziegler Lörch als Leihgabe zur Verfügung. Es handelt sich um eine zweiteilige Holzstreichform, die zur Herstellung von Rabattensteinen diente. Für unsere Kügelibahn in der Ausstellung wurden alte, verschiedenfarbige Tonmurmeln gestiftet.

Ziegel, die nicht in die Museums-Sammlung aufgenommen werden können, sind im Schaulager in der Ziegelhütte oder im Ofenturm ausgestellt.

Im Zuge der Renovation der Liegenschaft an der Chamerstrasse 98 in Zug, wurde die historische Ziegeldeckung begutachtet. Die Beratung betraf die Behandlung der vermoderten und von Algen befallenen Ziegel. Gleichzeitig galt das Augenmerk der erstaunlichen Ziegelvielfalt von Exemplaren aus der Erbauungszeit des Kernbaus um 1665 bis zu Erzeugnissen aus dem 20. Jahrhundert. Einige Belegexemplare gelangten ins Ziegelei-Museum, der grösste Teil der Ziegel kam nach der Reinigung wieder auf das Dach.

Im Herbst konnten kurz vor dem Abriss einer Liegenschaft in Hünenberg alte Biberschwanzziegel (einige wohl aus der Produktion der Familie Lörch) direkt vom Dach geborgen und in die Ziegelhütte gebracht werden, wo sie als Reparaturziegel dienen werden. Ziegelindustrie Schweiz unterzog ihre Präsentation in der Dauerausstellung einer Neugestaltung mit aktuellen Ziegelei-Erzeugnissen und Informationen über den Beruf des Industriekeramikers.

Im vergangenen Jahr erhielt die Fachstelle zahlreiche Anfragen von Denkmalpflegeämtern, Museen, Architekten, Hochschulen und Privatpersonen aus dem In- und Ausland. Der Kanton Bern mandatierte Jürg Goll als Bundesexperten für die Ziegelfragmente im ehemaligen Cluniazenserpriorat Rüeggisberg. Dort wurden Ende des 11. Jahrhunderts allem Anschein nach importierte Ziegelfragmente in dekorativer Weise ins Mauerwerk des Kirchenbaus eingefügt. Der kommentierte Katalog wird in der Reihe des Archäologischen Dienstes Bern publiziert (Hrsg. Georges Descoedres). Der Ausgräber in Schmalnohe in der bayerischen Oberpfalz, Dr. Matthias Hensch, wandte sich mit seinen Ziegelfragmenten aus der Zeit vor 1200 ans Ziegelei-Museum. Die zeitintensive Sichtung brachte den Nachweis von äusserst seltenen Spezialformen, wie Höckerziegel oder Firstanschlussziegel, die bislang nur in burgundischem Kontext publiziert wurden. Eine Anfrage galt dem Kirchturm von Spitz an der Donau (Wachau A), der einen hohen Prozentsatz an verschiedenfarbig glasierten Ziegeln der Bauzeit von 1499 und noch Spuren des Rautenmusters aufweist. Aus eigenem Antrieb studierte Goll während der Restaurierungsarbeiten am Schloss Burgdorf das Backsteinmauerwerk des Bergfrieds und Palas' aus der Zeit um 1200. Zu beachten sind auch glasierte Rechteckschnitte aus dem 14. Jahrhundert auf dem Dach des Palas.

Die Ziegelinventarisierung wurde auf eine webbasierte Software umgestellt. Dies kommt uns nun bei der ausgelagerten Inventarisierung der Sammlung Arnold sehr entgegen. Für den grossen und stets schnellen Support bei Computerproblemen aller Art bedanken wir uns ganz herzlich bei Lukas Wariwoda.

Der wissenschaftlicher Mitarbeiter Mario Stockmaier hat uns nach zwei Jahren verlassen. Wir danken ihm für seinen Einsatz in der Fachstelle und beim Empfang.

Die Fachbibliothek ist im Jahr 2020 um 458 Neuzugänge durch Schenkungen, Schriftentausch und Zukäufe gewachsen. Die Eingliederung der Altbestände wurde fortgeführt. Besonders erwähnenswert sind die grosse Schenkung von Ernst Schumacher und der sehr umfangreiche, uns anvertraute Nachlass von Willi Bender, der im Dezember 2018 verstorben ist (siehe Ziegelei-Museum 36/2019, S. 80–96). Alleine aus der Privatbibliothek Bender konnten wir 236 Werke in unseren Bestand übernehmen. Zahlreiche Unterlagen, die Bender als Grundlagen für seine verschiedenen Forschungen und Publikationen dienten, warten noch auf ihre Bearbeitung.



Ehemaliges Cluniazenserpriorat Rüeggisberg BE. Ziegelornament an einem Vierungspfeiler der frühromanischen Kirche. Foto Jürg Goll.



Schmalnohe D. Fragment eines Firstanschlussziegels aus dem 12. Jahrhundert. Foto Jürg Goll.

Ziegler mit Schubkarre, ZM 10'146. Schenkung Conzzeta Management AG. Foto Lucia Stöckli.





Der Verband Ziegelindustrie Schweiz präsentiert sich mit einem neuen Auftritt im Ziegelei-Museum und belegt eindrücklich, dass der gebrannte Lehm auch ein Baustoff der Zukunft ist. Gestaltung und Foto Stefan Schnegg, www.messebau-bern.ch

Die Ergebnisse des Internationalen Workshops über die österreichische Ziegelentwicklung im Ziegelei-Museum im Jahr 2019 wurden mittlerweile publiziert: Jürg Goll et al., Ziegeldeckungen in Österreich in Mittelalter und Neuzeit. In: Hermann Fuchsberger (Hg.), *Mittelalterliche Dachkonstruktionen in Österreich*, Bd. 1, Petersberg 2020, S. 235–270.

Lucia Zurbrügg schrieb im Auftrag der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug über die 150-jährigen Fliesen vom Neuen Schloss Buonas (Lucia Zurbrügg, *Bunte Fliesen aus dem neuen Schloss Buonas*. In: 21. Zuger Neujahrsblatt 2020, S. 28–41).

Lucia Zurbrügg, Jürg Goll

3. Bildung und Vermittlung

Sonderausstellung und Begleitveranstaltungen

«BASEhabitat – Architektur für Entwicklung»

Mit der vom Vorarlberger Architektur Institut vai kuratierten Ausstellung «BASEhabitat – Architektur für Entwicklung» setzte das Ziegelei-Museum seine Auseinandersetzung mit dem Thema Lehm und nachhaltigen Bauweisen konsequent fort. Die Besucherinnen und Besucher erhielten einen Einblick in das einfache Bauen mit Lehm und Bambus und in die soziale Dimension von Architektur.

In vielen Ländern des Südens ist der Lehmbau bis heute allgegenwärtig. Schätzungen gehen davon aus, dass rund ein Drittel der Weltbevölkerung in Lehmhäusern lebt. Oftmals sind die verwendeten Bautechniken nicht dauerhaft genug. Lehm wird als «Baustoff der Armen» abgelehnt. Gleichzeitig sind die bauphysikalischen Eigenschaften des Lehms gerade für die klimatischen



Judith Matter führt das Führungspersonal in die Ausstellung BaseHabitat ein.
Foto Jürg Goll.

Herausforderungen in den Ländern des Südens besonders gut geeignet. Hier setzt BASEhabitat an. BASEhabitat ist ein Werkstudio der Abteilung Architektur an der Kunstuniversität Linz, das seit rund 15 Jahren Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern realisiert.

Mit den vier Prinzipien «Material und Handwerk», «Baukultur und Klima», «Teilhabe und Kooperation» und «Schönheit und Würde» verfolgt das Studio einen ganzheitlichen Ansatz. Wesentliche Faktoren sind das klimagerechte Bauen, das Fördern lokaler Baumaterialien wie Lehm und Bambus und die Verbesserung der dazugehörigen Techniken. Gleichermassen stehen die Partizipation der lokalen Communitys, die Achtung der Bautradition und nicht zuletzt die hohe ästhetische Qualität der Projekte im Fokus.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch die Präsentation der Stiftung St. Martin mit Sitz in Baar, die sich der Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern widmet. Vorgestellt wurde das Projekt «Wasser ist Leben» in Otélé, Kamerun, dessen Finanzierung und Betrieb sie sicherstellt und dadurch rund 450'000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht.

Beiden Projekten gemein ist das Verständnis der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Die Unterstützung, sei dies für den Bau eines Gebäudes oder Brunnens, wird nicht an die Bevölkerung herangetragen, sondern in gemeinsamer Verantwortung zusammen erstellt.

Wir danken dem vai Vorarlberger Architektur Institut in Dornbirn/A, dem Studio BASEhabitat, Kunstuniversität Linz/A und der Stiftung St. Martin in Baar. Wegen Corona-Einschränkungen ist die Ausstellung bis 2021 verlängert worden.



LABforKids: Architektur heisst handwerkliche Beschäftigung und ästhetische Auseinandersetzung des Menschen mit dem gebauten Raum – ohne Altersgrenzen. Foto Judith Matter.

LABforKids – Labor für Baukulturvermittlung

Forschen, Planen und Weiterbauen mit LABforKids. Kann Architektur die Lebensumstände verbessern? Und wenn ja, wie geht das? Welche unterschiedlichen Bedingungen haben Thailand und Indien? Was braucht es auf dem Hochland von Ecuador, was an den Küsten Südafrikas?

Inspiziert durch die Sonderausstellung wurden Jugendliche vom Kindergarten bis zur Berufsschule vom 7. bis 17. September 2020 in halbtägigen Workshops zum Weiterbauen und Weiterdenken angeregt. Sie setzten sich mit grundlegenden Fragen zu «guter Architektur» auseinander und entwickelten ausgehend von den gezeigten Projekten eigene Ideen und Überlegungen zum nachhaltigen Planen, Forschen und Bauen. Ihre eigenen Lebensbedürfnisse und Wohnträume reflektierten sie vor dem Hintergrund der grossen sozialen und ökologischen Fragen unserer heutigen Zeit und setzten sich praktisch damit auseinander.

LABforKids ist eine Initiative des K'werk Zug und des Bauforums Zug. Die Workshops wurden in Kooperation mit dem Ziegelei-Museum, dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie und dem Zuger Heimatschutz durchgeführt. <https://vimeo.com/457233815>

NIKE-Tag des Denkmals 2020 zum Thema «Weiterbauen»

Besucherinnen und Besucher erhielten am 13. September die Möglichkeit, das Studio BASEhabitat in öffentlichen Führungen durch die Ausstellung kennenzulernen. Die offene Werkstatt mit den Workshop-Angeboten von LABforKids lud zur praktischen und theoretischen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen rund um die Baukultur ein.



Veranstaltungen 2020

Vom 27. Mai bis 18. August waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, auf dem Gelände des Ziegelei-Museums das lyrische Schaffen verschiedener Schweizer Autorinnen und Autoren zu lesen. Unter dem Titel «2019 – 1919 – der mobile, temporäre Lyrik-Weg zum Jubiläum Carl Spitteler – 100 Jahre Literaturnobelpreis» setzten sich die Autorinnen und Autoren mit dem Werk von Carl Spitteler auseinander. Der Lyrik-Weg wurde durch Niklaus Lenherr erstellt und an verschiedenen Orten in der Zentralschweiz gezeigt.

Lyrik-Matinée mit Vera Schindler-Wunderlich und Raphael Urweider.

Nach langer Covid-19 bedingter Pause durfte am Sonntag, 28. Juni endlich wieder die erste öffentliche Veranstaltung durchgeführt werden. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Zug und Niklaus Lehnerr vom mobilen, temporären Lyrik-Weg organisiert. Passend zum ersten Buch von Vera Schindler-Wunderlich «Dies ist ein Abstandszimmer im Freien» wurden die Besucherinnen und Besucher in die Ziegelhütte eingeladen – einem Abstandszimmer im Halbfreien. In der Ziegelhütte konnten die Schutzbestimmungen sehr gut eingehalten werden. Rund 62 Personen folgten der Einladung.

Das vom Verein Ziegelei-Museum organisierte öffentliche *Sommerfest* wurde bereits in den Vereinsnachrichten erwähnt.

Lyrik-Matinée mit Abstand im Freien. Das Wiedererwachen nach der Corona-Lähmung weckte intensive Gefühle.
Foto Judith Matter.

Öffentliche Führungen und offene Werkstatt

Jeweils am ersten Sonntag von Juli bis Oktober konnten Besucherinnen und Besucher das Ziegelei-Museum während den öffentlichen Führungen kennenlernen. Sie wurden in die historischen Hintergründe des Handwerks, die Geschichte der Baukeramik und in die Lokalgeschichte des Geländes mit der Zieglerfamilie Lörch eingeführt und erlebten das Handwerk während einer Vorführung «hautnah». Anschliessend konnten eigene Ziegel hergestellt werden.

Weitere Veranstaltungen

- 1. März 2020 Schabmadonna-Kurs im Museum für Urgeschichte(n)
- 29. Februar Hase aus Ton / Kursleitung Monika Kessler Gemperle
- 28./29. August: Lehmworkshop der IG Lehm in der Ziegelhütte

Abgesagte Veranstaltungen

- 10. April Saisonöffnung und offene Werkstatt
- 11. April Vernissage Sonderausstellung „BASEhabitat – Architektur für Entwicklung“ mit Regierungsrat Stefan Schleiss
- 9. Mai Kinderkulturtag in Baar – Workshop Ziegelei-Museum
- 10. Mai Gönneranlass Stiftung St. Martin im Ziegelei-Museum
- 17. Mai Internationaler Museumstag zum Thema «Museen für Vielfalt und Inklusion – Das Museum für alle» in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zug, Museum Burg Zug, Museum für Urgeschichten und dem Integrations-Brücken-Angebot und dem Integrations-Brücken-Angebot 20+.
- 8. Juli Veranstaltung zu den Schweizerischen Lehrerweiterbildungskursen in Zug im Ziegelei-Museum
- 29. August Vilette-Fäscht in Cham – Verpflegungsstand durch Verein ZM
- 16. September LABforKids: Informationsnachmittag für Lehrpersonen zur Baukulturvermittlung
- 18. September LABforKids: Praxisorientierter Fachaustausch

Bildung und Vermittlung in Zahlen

Insgesamt konnten 1848 Personen bei Führungen, Kursen, Veranstaltungen, externen Anlässen und als Besuchende der Ausstellungen erfasst werden. Durchgeführt wurden 66 Veranstaltungen; zahlreiche mussten abgesagt werden. Nicht erfasst sind die unzähligen Besucherinnen und Besucher des Ziegler-Beizlis und auf dem Gelände des Ziegelei-Museums.

Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Ein abrupter Abbruch aller Vorbereitungsarbeiten bis hin zum Schreddern bereits gedruckter Einladungskarten prägte den Saisonstart. Der Aufbau der Sonderausstellung erfolgte ohne Unterstützung des Ausstellungstechnikers und des Kurators, da diese nicht aus Österreich einreisen konnten. Geplant wurden die Veranstaltungen in ständiger Ungewissheit, ob eine Durchführung möglich sei. Ein Jahr



Aussicht vom Ofenturm auf Museum und Ziegler-Beizli. Daneben die Dachlattenobjekte von Pialetto. Foto Jürg Goll.

zwischen Bangen und Hoffen ... und teilweise auch Resignation. Trotzdem, die Anlässe, die durchgeführt werden konnten, waren erfolgreich. Besonders das LABforKids – Labor für Baukulturvermittlung hatte für das Ziegelei-Museum Signalwirkung bezüglich einer weiteren Ausrichtung in den Bereich der Baukulturvermittlung.

Die Führungspersonen mussten die Unsicherheit ebenfalls aushalten. Führungen wurden gebucht und wieder abgesagt. Trotzdem setzten sie sich engagiert für das Museum ein. Ich danke den Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz im Auftrag des Ziegelei-Museums! Ebenfalls bedanke ich mich bei den Stiftungsräten, welche die Anlässe im Ziegelei-Museum durch ihre Unterstützung erst möglich machen!

Judith Matter, Leiterin Bildung und Vermittlung

4. Ziegler-Beizli

Nach Corona endlich wieder geniessen und zusammensitzen im idyllischen Naherholungsgebiet bei der Ziegelhütte. Das haben sich viele zu Herzen genommen und dem Ziegler-Beizli trotz Fehlstart ein gutes Jahr beschert.

Nach zwei Jahren Einarbeitung hat Priska Flückiger es gewagt, das Ziegler-Beizli in Pacht zu übernehmen. Herzblut und Unternehmergeist ist die eine Voraussetzung, die andere ist eine begabte Hand für Süsses und Feines. Das Ziegelei-Museum bietet allen etwas für Kopf, Herz und Bauch. Wohl bekomm's!

5. Finanzen 2020

Bilanz	per 31. Dezember 2020	2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	58 784	44 617
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0	402
Andere kurzfristige Forderungen bei Dritten	19 747	18 900
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 167	1 056
Total Umlaufvermögen	81 698	64 975
Finanzanlagen, Wertschriften	1 124 280	1 134 000
Liegenschaften	3 709 401	3 795 201
Total Anlagevermögen	4 833 681	4 929 201
Total Aktiven	4 915 379	4 994 176
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus L & L	14 040	17 246
Vorauszahlungen	0	300
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 417	5 696
Total kurzfristiges Fremdkapital	22 457	23 242
Andere langfristige Verbindlichkeiten	3 010 000	3 170 000
Rückstellungen	85 935	83 300
Total langfristiges Fremdkapital	3 095 935	3 253 300
Total Fremdkapital	3 118 392	3 276 542
Stiftungskapital	947 634	697 655
Notreserve-Fonds	770 000	770 000
Jahresgewinn / -verlust (-)	79 353	249 979
Total Eigenkapital	1 796 987	1 717 634
Total Passiven	4 915 379	4 994 176

Angaben über die angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden. Die Rechnungslegung nach neuem Rechnungslegungsrecht wurde entsprechend umgesetzt.

Erfolgsrechnung	1.1.–31.12.2020	2019
Erlös aus Lieferungen & Leistungen	90 834	92 034
Subventionen, Beiträge öff. Hand	18 200	8 734
Gönnebeiträge, Spenden	150 253	156 151
Naturalbeiträge	1 599	607
Sponsoring Alfred Müller AG (Amortisation)	160 000	160 000
Material- und Fremdaufwand	-51 544	-39 474
Bruttogewinn	369 342	378 052
Personalaufwand	-222 140	-255 586
Unterhalt, Ersatz und Reparaturen	-5 932	-10 046
Betriebsaufwand	-20 863	-19 792
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-14 836	-13 526
Werbeaufwand	-3 558	-3 623
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)	102 013	75 479
vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		
Abschreibungen*	-85 800	-85 800
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	16 213	-10 321
vor Zinsen, Steuern		
Bankzinsen / -spesen, Wertschriftenaufwand	-2 632	-2 581
Kursverlust Wertschriften	-9 720	0
Währungsdifferenzen	-141	-130
Wertschriftenerträge	56 420	54 000
Kursgewinn Wertschriften	0	185 220
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	60 140	226 188
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg**	19 213	23 791
Jahresergebnis vor Steuern	79 353	249 979
Direkte Steuern	0	0
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	79 353	249 979

* Abschreibungen: 2% auf Liegenschaften (Museum, Wohnhaus)

** Mieterfolg Wohnung im Wohnhaus



Ziegelinstallation von Ute Arnold im Foyer der Physiotherapie Arundio in Schorndorf D, mit der sie an die 400jährige Zieglertradition ihrer Familie erinnert. Foto Jürg Goll

Geldflussrechnung	2020	2019
Aus Geschäftsbereich		
Jahresgewinn / -verlust	79 352	249 979
Abschreibungen	85 800	85 800
Zu- / Abnahme Debitoren / TA / Forderungen	-2 556	1 802
Zu- / Abnahme Kreditoren / TP / KredMWST	-784	-2 552
Aufbau Rückstellungen	2 635	9 300
Bewertungsgewinn / -verlust Wertschriften	9 720	-185 220
Innenfinanzierung / cashflow netto	174 167	159 109
Aus Investitionsbereich		
Kauf / Verkauf Wertschriften	0	0
free cash flow	174 167	159 109
Aus Finanzierungsbereich		
EK-Erhöhung	0	0
Tilgung Darlehen Alfred Müller AG	-160 000	-160 000
Zunahme Fonds Flüssige Mittel	14 167	-891

Die Breves Treuhand AG, Baar, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung geprüft und in Ordnung befunden.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.

Myrta Freimann, Finanzverantwortliche

Cham, Ziegelei-Museum. Aussicht vom Ofenturm gegen Süden auf die Ziegelhütte, das Biotop und St. Wolfgang im Hintergrund vor der Rigi. Aufnahme 2021, Jürg Goll.

